

Editorial : die Utopie von Alma-Ata

Autor(en): **Wiedmer-Zingg, Lys**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Actio : ein Magazin für Lebenshilfe**

Band (Jahr): **94 (1985)**

Heft 9: **AIDS - Wie sicher ist Blut?**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



INHALT

- 3** In Kürze
Kurzmeldungen der nationalen und internationalen Rot-Kreuz-Szene
- 5** Die Utopie von Alma-Ata?
Editorial
- 7** Ist Schweigen Gold?
Kontroverse um die Informationspolitik rund um AIDS
- 8** AIDS – Wie sicher ist Blut?
Aus erster Hand
Gespräch mit den Professoren Hässig und Bütler vom Zentrallaboratorium des Schweizerischen Blutspendedienstes
- 10** Der Tod mit Messer und Gabel
Exklusivgespräch mit Ute Kranholdt über falsche Essgewohnheiten
- 12** Gesundheitsanalphabetismus
Von Professor Roos, Direktor des Bundesamtes für Gesundheitswesen
- 14** Kennen Sie SAzK?
Ein interessanter Report
- 16** Mitleidig sein allein genügt nicht
Reportage über das Schnupperlehrlager
- 18** In Zürich geschieht vieles zum
erstenmal
Portrait der Sektion Zürich
- 20** Dank Ihnen
Information zuhanden der Paten
- 22** Jugendrotkreuz
- 23** Re-aktionen auf «Actio»
Leserbriefe
- 24** Es werde Licht
Das Rote Kreuz in Pakistan
- 26** Die Liga, nötiger denn je
Kreuzworträtsel
- 28** Ein Hauch Vergangenheit
Schwesternhaus vom Roten Kreuz
- 30** Künstlererportät
Ernst Müller: Quer zur heutigen Kunstszene

EDITORIAL

Die Utopie von Alma-Ata

«Gesundheit für alle im Jahr 2000». Dieses stolze Ziel setzten sich 134 Staaten im Jahre 1978 in Alma-Ata, im sowjetrussischen Kasachstan. Aber je näher das magische Jahr 2000 rückt, desto weiter scheinen wir uns vom Ziel zu entfernen.

In den Industrienationen bringen sich die Menschen mit Messer und Gabel um die Gesundheit. Wir essen falsch und vom Falschen zuviel. Und wie und in welcher Form die Kumulierung verschiedenster Schadstoffe unsere Gesundheit gefährdet, darüber wissen wir im Moment auch zu wenig.

Die Flucht in die Sucht ist eine weitere Geissel unserer Wohlstandsgesellschaft. Ganz neu beschert wurde uns anfangs der achtziger Jahre eine tödliche Krankheit, die die ausgerotteten mittelalterlichen Seuchen «ersetzt»: AIDS. Ganz anders gelagert sind die Probleme in der Dritten Welt: Unterernährung, Fehlernährung, Millionen Menschen, die an Hunger sterben. «Gesundheit für alle im Jahr 2000» – eine reine Utopie? War Alma-Ata nichts anderes als eine weitere unnütze Konferenz, an welcher Wunschträume in den Wind gesprochen wurden? Pessimismus wäre ebenso fehl am Platz wie rosaroter Optimismus. Bereits die Tatsache, dass sich Menschen der verschiedensten Länder zusammengesetzt und in die gleiche Richtung gedacht haben, gibt zur Hoffnung Anlass, dass wir dem Ziel zwar nicht in Riesensprüngen und nicht bis zum Jahr 2000, aber in winzigen Schritten näherkommen.

Das Schweizerische Rote Kreuz hat die Gesundheitserziehung schon lange zu einem seiner zentralen Aufgabenbereiche gemacht, im Inland und im Ausland!

Lys Wie Ober. Zucht